



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

44 (26.1.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-144585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-144585)



# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Erlaubt man sich, monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag W. 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 4 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.  
Auswärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion u. Buchhaltung 1648  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 44.

Donnerstag, 26. Januar 1911.

(Abendblatt.)

### Zum Geburtstage des Kaisers.

Wer nicht zu den Menschen gehört, von denen Schiller sagt, daß sie nie bedenken, was sie vollbringen, für den ist der Geburtstag ebenso wie der Neujahrstag nicht nur ein Tag der Freude und des Genusses, sondern auch ein Tag ernster und ehrlüchlicher Rückschau.

Wenn der deutsche Kaiser auf die Ereignisse im Reiche, dem ja seine Lebensarbeit gewidmet ist, im letztvergangenen Jahre zurückblickt, so wird er, wenigstens was die äußere Politik anbelangt, an seinem morgigen Geburtstage mit dem Fazit zufrieden sein können. Die äußere Politik Deutschlands befindet sich wieder in aufsteigender Richtung und einem guten Beobachter wie dem Kaiser kann es sicher nicht entgehen, daß diese Aufwärtsbewegung von dem Augenblicke an eingesetzt hat, wo der Wechsel in der Leitung des Auswärtigen Amtes stattgefunden hat. Gerade diese Veränderung darf sich der Kaiser zum besonderen Verdienste anrechnen, denn sie bedeutet für ihn den schönsten Sieg, den Sieg über sich selbst. Er hat die persönliche Vermittlung, die ihn gegen Herrn von Bülowen als Kaiser in Potsdam übermunden, weil er erkannte, daß die Beförderung Kiderlens an eine leitende Stelle dem Reiche zum Nutzen gereichen müsse.

Daß der Kaiser auch persönlich in der auswärtigen Politik den Interessen des Reichs zu nützen versteht, hat er in dem verflochtenen Lebensjahr besonders bei zwei Gelegenheiten bewiesen: bei seinem Besuche in Wien und bei der Wegernung mit dem russischen Kaiser in Potsdam. Gewiß steht das Bündnis mit Oesterreich-Ungarn auf sicheren Füßen, aber jede neue Kräftigung eines solchen Bündnisses wirkt sowohl nach innen, d. h. auf die Verbündeten selbst, wie nach außen, d. h. auf dritte Staaten. Der Aufenthalt des Kaisers in Wien aber gereichte dem Bündnisse zur Festigung, denn der Kaiser verstand es, insbesondere bei seiner Rede im Wiener Hofsaale, mit Geschicklichkeit und Takt die auf ihre schöne alte Stadt und ihre noch schöneren jungen Frauen stolzen Wiener zu erfreuen. Ebenso hat der Kaiser sowohl bei seinem Besuche in Oesterreich wie bei den einige Monate später erfolgten Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand als Jagdgast des Kaisers verstanden, die Beziehungen zu dem österreichischen Thronfolger immer fester zu gestalten.

Der persönlichen Liebenswürdigkeit des Kaisers ist zweifellos ein nicht geringer Teil des politischen Erfolges der Begegnung mit dem Zaren in Potsdam zuzuschreiben. Gewiß haben dabei auch die leitenden Staatsmänner beider Reiche fleißig und verständnisvoll mitgearbeitet, aber gerade bei dem Verhältnisse zwischen Deutschland und Rußland haben die persönlichen Beziehungen der beiden Monarchen zueinander immer eine bedeutende Rolle gespielt. Noch ist das Ergebnis der Abmachungen von Potsdam der Form nach nicht festgestellt, aber die Mitstimmung gewisser Kreise in London und Paris und die Wünsche, die von dort aus in letzter Zeit mit unheimlichem Eifer dort gesponnen werden, zeigen zur Genüge an, daß der Potsdamer Begegnung eine für die Freunde des Friedens höchst erfreuliche Bedeutung innewohnt.

Im Sinne des Friedens ist der Kaiser sowohl in Wien wie in Potsdam tätig gewesen. Im vergangenen Jahre laudete

einmal das Gerücht auf, der Kaiser solle den Friedenspreis der Nobelstiftung erhalten. Es war nur ein Gerücht und es ist ja auch noch nicht einmal sicher, ob der Kaiser diesen Preis würde annehmen wollen. Eins aber ist sicher: daß er ihn verdient. Er hat in den mehr als dreißigjährigen Jahren seiner Regierung sich unablässig bemüht, den Frieden zu erhalten und zu festigen. Wie nun Potsdam zeigt, ist diese Bemühung auch erfolgreich gewesen. Denn wenn das deutsch-österreichische Bündnis fest und unerschütterlich besteht und wenn obendrein das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland ein so gutes und vertrauensvolles ist, daß Rußland sich nicht von Deutschlands Feinden dazu mißbrauchen läßt, ihnen die Kaskanten aus dem Feuer zu holen, dann kann man den europäischen Frieden wohl als gesichert ansehen. Wenn man also dem Kaiser an seinem Geburtstage den Ehrentitel eines Schirmers und Erhalters des Friedens beilegt, so ist dies keine höfische Phrase, sondern eine Tatsache, die sicherlich dereinst auch dem unbestechlichen Urteile der Geschichte standhalten wird.

\*

In einer Würdigung der Persönlichkeit Kaiser Wilhelms II. führt die „Nat.-W. Korresp.“ u. a. aus:

Wir sind heute doch endlich so weit, daß man selbst dort, wo man den Segen einer kraftvollen Krönung immer noch nicht einzulassen vermag, die Licht- und Schattenseiten des kaiserlichen Temperaments gerechter gegeneinander abwägen bereit ist. Dabei das allgemeine Urteil immer entschiedener dahin neigt, das außerordentliche Ueberwiegen der positiven Eigenschaften im Charakter Kaiser Wilhelms festzustellen. Wir sind heute überzeugt, in der vorwärts drängenden, niemals rastenden Persönlichkeit unseres Kaisers einen nationalen Weltfaktor von höchster Bedeutung zu besitzen; einen Faktor, bei dessen Ausgestaltung kaum abgesehen werden kann, wohin wir gerieten. Wo wären wir — um nur dieses eine, unabweisbare zu erwähnen —, wenn der Kaiser nicht von Anfang an seiner Regierung die Lösung einer kräftigen Richtung zur See als nationale und geschichtliche Aufgabe von größter Dringlichkeit erkannt hätte; als ein Erfordernis, von dessen Erfüllung es absolut abhängt, ob wir uns als Weltmacht in der neuen Reihe behaupten oder als kontinentale Großmacht dauernd zu einer Rolle zweiten Ranges verurteilt sein würden! Diese allerpersönlichste Leistung allein schon führt dem Kaiser den ehrwürdigen Dank der Gegenwart und des kommenden Geschlechts. Der Monarch hat es öfters zum Ausdruck gebracht, wie ihn die stehende Anerkennung der Nation fränke. „Wollt mir etwas, so fragt alle Welt: Wer hat ihm das geraten? und nicht mir etwas, so heißt es: Er hat es nicht verstanden.“ Das war vor vier Jahren. Der Kaiser kann — und das mag ihm an seinem Geburtstage die Guldigung der Nation immer härter und herzlicher zum Ausdruck bringen — heute nicht mehr in Ungewissheit darüber sein, daß er verstanden wird, und daß ihm das Herz des deutschen Volkes mit immer steigender Sympathie entgegen schlägt.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. Januar 1911.

#### Aussichten der elsass-lothringischen Verfassungsreform.

Die „Tägl. Rundschau“ bezeichnete die Meldungen der „Straßburger Post“, die die Aussichten der elsass-lothringischen Verfassungsvorlage als sehr ungünstig erscheinen ließen und aus Bundesratskreisen stammen sollten, als übertrieben. Sie ist weiter in der Lage, diese Alarmmeldung der „Straßburger Post“ teils als unrichtig, teils als sehr ungenau zu erklären.

Ebens ist es nicht richtig, daß die Verfassungsvorlage im Bundesrat viel größere Schwierigkeiten gemacht hat, als angenommen wurde. Tatsächlich sind nur durch die bekannnten sächsischen Anträge die Verhandlungen im Bundesrat etwas erschwert worden, da ein Weg gefunden werden mußte, trotz dieser Anträge zu einem einheitlichen Beschlusse zu gelangen. Zweitens ist es falsch, daß der Reichspräsident auf die Schuld tragen würde, wenn sich im Reichstage die ganze Reform scheiterte; denn gerade die Verfassungsänderung ist es, durch die sowohl die fortschrittliche Volkspartei wie ein großer Teil der Nationalliberalen und des Zentrums für die Verfassungsreform gewonnen worden sind. Gerade ohne die Verfassungsreform würde der Verfassungsentwurf im Reichstage voraussichtlich abgelehnt werden.

Auch die Schilderung der Stimmungen innerhalb der nationalen liberalen Fraktion ist nicht zutreffend. Diese hat mit allen gegen ein paar Stimmen beschlossen, im wesentlichen für die Regierungsvorlage einzutreten, und nicht der gegen die Reform eingenommenen Abg. Huns, sondern der sie warm bekämpfende Abg. Haffner wird für die Fraktion zur Verfassungsvorlage sprechen. In der Reichspartei sind die Meinungen vorerst noch geteilt; doch hofft man nach dem Verlaufe der heutigen Fraktionssitzung zuversichtlich, zu einer Verständigung zu gelangen. In der ersten Lesung wird Haffner für und Huns gegen die Regierungsvorlage sprechen. Doch die Regierung die Verfassungsreform auf keinen Fall gegen die Konservativen, einen erheblichen Teil der Reichspartei und der Nationalliberalen machen werde, ist in dieser Form auch nicht richtig. Der Reichspräsident hat erst vor kurzem im Reichstage erklärt, daß er sich in keiner Weise von einer bestimmten Mehrheit abhängig machen, vielmehr die Unterstützung der bürgerlichen Parteien annehmen werde, woher sie immer komme. Er faßt sich bei der elsass-lothringischen Verfassungsreform nicht den Konservativen zuzuleide selbst bevorzugen. Es wird also ganz darauf ankommen, wie groß die Zahl der Gegner der Verfassungsreform ist und ob eine geschlossene bürgerliche Mehrheit gegen sie anhande kommt.

Haffner ist schließlich auch die Behauptung der „Straßb. Post“, daß die liberalen Parteien gar keine Veranlassung hätten, der Reichsregierung, die überall mit dem schwarz-blauen Block arbeite, auch nur den geringsten Vorschub zu leisten, um das Verfassungsvorwerk von Tag und Nacht zu bringen, wenn die Konservativen die Verantwortung nicht mit übernehmen wollen.

Die Liberalen haben denn doch eine zu ernste Auffassung von ihrer Verantwortlichkeit, Elsaß-Lothringen zu einer fortschrittlichen Entwicklung zu verhelfen, als daß sie ihre Bestimmung gegen die Konservativen oder gegen die mit ihnen arbeitende Reichsregierung als Verstand zur Ablehnung der Verfassungs- und Wahlrechtsreform beantragen würden. Die ganze Meldung der „Straßb. Post“ beruht auf übertriebenen Kombinationen, die gerade an jener Stelle im Interesse einer möglichst glatten Erledigung der Verfassungsvorlage besser unterlassen worden wären.

#### Konservative gegen den schwarz-blauen Block.

Der Dispreussische Hauptverein des Evangelischen Bundes hat in einer außerordentlichen Vertreterversammlung zu

### Seuilleton.

#### Aus Gerhard Hauptmanns Tragikomödie „Die Ratzen.“

Die Buchausgabe der Tragikomödie ist in überaus geschmackvoller Ausstattung im Verlage E. Fischer, Berlin erschienen. Beim Lesen interessieren vor allem die feinen psychologischen Motivierungen, satirischen Wendungen, wie scharfen Anschuldigungen der Gesellschafts- u. Moral-Kritik in den an Ideen gemahrenden wohlbedachten Dialogverstellungen. Bei der Berliner Aufführung war davon mancherlei dem Reiz des Regisseurs zum Opfer gefallen, was notwendig war, um die Spieldauer wenigstens einigermaßen auf die Zeit eines normalen Theaterabends zu bringen.

Eine von Hauptmann eingesetzte Kunststundeinbeziehung in Form einer dramatischen Skizze in der Nachbühnenkammer zwischen dem Theaterdirektor Hassenreuter und einem Kunstschüler, dem jungen, dem Theologenfach entlaufenen Spitta, sei hier im wesentlichen Teile wiedergegeben:

Direktor Hassenreuter.

Alright, lieber Spitta: (schicken Sie los.)

Spitta

(erschrocken nur sinnlos und ohne Pathos).  
Herrn ergrimmt mir das Herz im Busen,  
In dem Kampf ist die Haut geballt,  
Denn ich sehe das Haupt der Medusa,  
Reines Feindes verhasste Gestalt.  
Kann gebiet' ich dem lodenden Blute  
Oban' ich ihm die Ehre des Wortes?

Über gehord' ich dem zürnenden Mute?  
Über mich schreut die Gemanide,  
Die Beschirmerin dieses Orts,  
Und der waltende Gottesfriede.“

Direktor Hassenreuter

(hat sich niedergelassen und lauscht, den Kopf in die Hand gestützt, voll Ergebenheit. Erst einige Sekunden, nachdem Spitta geendet hat, blüht er wie zu sich kommend auf.)

Sind Sie fertig, Spitta? — Ich danke sehr! —

Sehen Sie, lieber Spitta, ich bin nun Ihnen gegenüber wieder mal in die allerderwickelteste Lage geraten: entweder, ich sage Ihnen frech ins Gesicht, daß ich Ihre Vortragsart schön finde — und dann habe ich mich der allerniederträchtigsten Lüge schuldig gemacht oder ich sage, ich finde sie scheußlich, und dann haben wir wieder den schönsten Krach.

Spitta  
(erschrocken).

Ja, alles Befehlste, alles Rhetorische liegt mir nicht. Deshalb bin ich ja von der Theologie abgesprungen, weil mir der Prediger-ton zuwider ist.

Direktor Hassenreuter.

Da wollen Sie wohl die tragischen Ehre wie der Gerichtsschreiber ein Gerichtsprotokoll oder wie der Kellner die Speisefarte herunterhalseln?

Spitta

Ich liebe überhaupt den ganzen sonoren Bombast der Braut von Messias nicht.

Direktor Hassenreuter.

Sagen Sie das nochmal, lieber Spitta.

Spitta

Es ist nicht zu ändern, Herr Direktor: unsere Begriffe von dramatischer Kunst divergieren in mancher Beziehung total.

Direktor Hassenreuter.

Mensch, Ihr Gesicht in diesem Augenblick ist ja geradezu ein Monogramm des Größenwahns und der Dreifigkeit. Parbon! aber jetzt sind Sie mein Schüler und nicht mehr mein Hauslehrer! Ja! und Sie! Sie blutiger Anfänger! Sie und Schiller! Friedrich Schiller! Ich habe Ihnen schon zehnmal gesagt, daß Ihr pueriles bischen Kunstanschauung nichts weiter als eine Paraphrase des Willens zum Mißlingen ist.

Spitta

Das müßte mir erst bewiesen werden.

Direktor Hassenreuter.

Sie beweisen es selbst, wenn Sie den Mund auf tun! — Sie leugnen die Kunst des Sprechens, das Organ, und wollen die Kunst des organischen Quälens dafür einsetzen! Sie leugnen die Handlung im Drama und behaupten, daß sie ein wertloses Akzident, eine Sache für Grünblinge ist. Sie negieren die poetische Gerechtigkeit, Schuld und Sühne, die Sie als doppelte Entfindung bezeichnen: ein Tatfache, wodurch die sittliche Weltordnung durch Feuer Hochwohlgeborenen gelebten und verlebten Verstand aufgehoben ist. Von den Höhen der Menschheit wollen Sie nichts. Sie haben nämlich behauptet, daß unter Umständen ein Barbier oder eine Weinmädchenrau aus der Muladstraße ebensogut ein Objekt der Tragödie sein könnte als Lady Macbeth und König Lear.

Spitta

(bleich, drückt seine Brille).

Vor der Kunst wie vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich, Herr Direktor.

Direktor Hassenreuter.

So? Ach! Wo haben Sie diesen häßlichen Gemeinplatz her?

Spitta

(unbeirrt).

Dieser Satz ist mir zur zweiten Natur geworden. Ich besinne mich dabei vielleicht mit Schiller und Gustav Freytag, aber keines-















Am heutigen Lebensmittel-Angelot des Warenhauses Fern...

Volkswirtschaft.

Bereinigter Speyerer Biegelwerke A.G., Speyer-Mannheim.

In der heute vormittag abgehaltenen Generalversammlung...

Die Regularien wurden hierauf einstimmig und ohne...

Badische Biegelwerke A.G., Brühl.

Das abgelaufene Geschäftsjahr bietet, wie im Bericht der Direktion...

In dem abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich der Verlust von Mark...

In der Bilanz stehen bei einem Aktienkapital von 500 000 M...

In der heute vormittag abgehaltenen Generalversammlung...

Die Generaldirektion der Staatsbahnen

macht darauf aufmerksam, daß der Frühjahrsvorteil an den...

Mannheimer Produktenbörse. Die Marktlage war heute ruhig...

Der Ausland werden angeboten die Tomte gegen Kassa...

Gerste russische 39-40 Rg. per prozent M. 105.—105.50...

Wafel Kapital geld wie terms schlußmend Mark 104.50-107.—...

Hafert 46-47 Rg. prompt M. 101.—101.50...

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger. Die Hauptversammlung...

Die Vereinigten Schwarzjarden- und Chemische Werke...

Baumwollspinnerei am Stadtbach, Augsburg. Die Bilanz...

Der Aufsichtsrat der Rheinisch-Nassauischen Bergwerks...

Der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann...

Braunkohlengewerkschaft Wilhelm. In der Generalversam...

Die Akt.-Ges. vorm. D. Gladenbeck u. Sohn, Bildgießerei...

Von einem Interessenten der Fabrik Feuerzettel und Säure...

Die Kommerz- und Diskontobank Berlin hat ein italienisches...

Zwischen der Löwenbrauerei A.G. in Berlin-Hohenzhausen...

Telegraphische Handelsberichte.

Holzverarbeitungs-Industrie Konstantinopel.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

Reichsanzeiger vom Reichsanzeiger.

den dem österreichischen Hofstaat gehörigen Wäldungen in der...

Ueberzeichnung der Staatsanleihe der Republik Chile.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table with columns for commodities like Weizen, Roggen, Hafer, and their prices.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

Table with columns for commodities like Weizen, Hafer, and their prices.

Mannheimer Effektenbörse.

Relevante Umsätze vollzogen sich heute in Mannheimer Lagerhaus...

Alten.

Table listing various banks and their shares, including Bode'sche Bank, etc.



Frankfurter Effektenbörse.

Table with columns for 'Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft', 'Reichsbankdiskont 5%', 'Schuldtitel', 'Staatspapier A. Deutsche', and 'Allien industrieller Unternehmen'.

Berliner Effektenbörse.

Table with columns for 'Berlin, 26. Jan. (Anfang 4. Quart.)', 'Kreditaktien', 'Diskont', 'Staatsschulden', 'Börsen', 'Berliner Effektenbörse', 'W. Berlin, 26. Jan. (Telegr.)', and 'Diskont'.

Säffabris-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr

Table listing arrivals and departures of ships, including ship names, origins, and dates.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Anzeigen, Fernsprecher Nr. 56 und 1687, 26. Januar 1911, Brovianfrei!

Table with columns 'Wer sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkäufer', and 'Käufer'. Lists various companies and their market activities.

Londoner Effektenbörse.

Table with columns for 'London, 26. Jan. (Telegr.)', 'Kreditaktien', 'Diskont', 'Staatsschulden', 'Börsen', and 'Anfangskurs der Effektenbörse'.

Wiener Börse.

Table with columns for 'Wien, 26. Jan. (vorm. 10 Uhr)', 'Kreditaktien', 'Diskont', 'Staatsschulden', 'Börsen', and 'Wien, 26. Jan. (Nachm. 1.50 Uhr)'.

Bergwerksaktien.

Table listing various mining stocks and their prices.

Banabriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing bank notes and priority obligations from various banks.

Berliner Produktenbörse.

Table with columns for 'Berlin, 26. Jan. (Telegramm)', 'Weizen per Mai', 'Roggen per Mai', 'Gerste per Mai', and 'Hefe per Mai'.

Budapester Produktenbörse.

Table with columns for 'Budapest, 26. Jan. (Getreide markt)', 'Weizen per April', 'Roggen per April', 'Gerste per April', and 'Hefe per April'.

Liverpooler Börse.

Table with columns for 'Liverpool, 26. Jan. (Anfangsliste)', 'Weizen per März', 'Roggen per März', and 'Hefe per März'.

Advertisement for 'Die Gesangsprobe' featuring an illustration of three people and text about singing lessons.

Advertisement for 'Emodella (Abführmittel)' with a large illustration of the product box and descriptive text.

Large circular advertisement for 'STOTZ & CIE. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H. MANNHEIM'.







**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim. (E. V.)  
Mittwoch, 1. Februar 1911,  
abends 8 1/2 Uhr  
im Saale des Berghofhotels

**Vortrag**  
des Herrn  
Dr. phil. P. Expeditus Schmidt  
München  
über:

**„Theater u. Kirche in ihren geschichtl. Beziehungen“.**

Für Nichtmitglieder sind  
Tagekarten à Mk. 1.—  
zu haben: in unserem Bureau,  
in der Hofmusikalienhandlung  
K. Ferd. Beckel, im Verkehrr-  
verste, Kaufhaus Bogen 57, in  
der Buchhandlung von Brockhoff  
& Schwabe, in der Klarier-  
handl. von A. Doncker, sowie  
bei Eduard Thelle in Ludwigshafen a. Rh.

Die verehrlichen Damen  
werden höflich ersucht, die Bitte  
abzunehmen.  
Die Karten sind beim Ein-  
tritt in den Saal vorzulegen.  
(Die Tageskarten abzugeben.)  
Die Saalplätze werden punkt  
5 1/2 Uhr geschloßen.  
Ohne Karte hat niemand Zutritt.  
Kinder sind vom Besuche des  
Vortrags ausgeschlossen.

**Der Vorstand.**

**Entlaufen**  
ein weiß- und gelbgefleckter  
**Boxer**  
(männlich), 4-jährig, Mittel-  
größe 140. Der Ankauf wird  
ermant. 56881

**Entlaufen! Doppelwachtel,**  
weiß mit brauner Flecken.  
Abzugeben gegen Belohnung.  
44302 U 4, 3, 3. Stof.

**Vermischtes**  
Bei **Zahlungsschwierigkeiten**  
empf. sich Alt-Kaufm. zur Ver-  
meidung von Kontoführungs-  
schwierigkeiten. Rückzahlungs-  
bereite Briefe. Off. n. Nr. 58726  
an die Exped. d. Bl.



**Crauringe**  
K. K. F. — ohne Befugung,  
lesen Sie nach Vorsicht am  
billigsten bei

**G. Fesenmeyer,**  
P 1, 3, Breitestraße.  
Jedes Brautpaar erhält eine  
geschaltete schwarze Braut-  
uhr gratis.

**Kopier-  
maschine**  
erstkl., Alleinvertrieb  
zu vergeben.  
Geß. Anfragen unter  
B. F. 44229 an die  
Expedition d. Blattes  
erbeten.



**Prima Holländer  
Schellfische**  
Cablian, Jander,  
Rheinfalm,  
Seezungen, Holzungen  
Delikatessenhaus  
**Jac. Schiek,**  
C 1, 4. Teleph. 194.  
58884

**Aussteuer-Möbel**  
In einfacher und billiger  
bis elegantester Ausführung

**Kosengarten Mannheim**  
Nibelungensaal.  
Sonntag, den 29. Januar 1911, abends 8 Uhr

**Großes Konzert**  
ausgeführt von der gesamten Kapelle des II. Bad.  
Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I.“ No. 110  
Leitung: Obermusikmeister **Vollmer**  
unter gütiger Mitwirkung des Violinvirtuosen  
**Herrn Hugo Argus**  
Lehrer am Konservatorium in Neustadt a. H.

**Programm:**

- I.
- 1. Ero-Marsch  
Marsch der holländischen Seefahrer . . . Thiele
- 2. Ouverture z. Euryanthe . . . Weber
- 3. Andante a. d. Violin-Konzert von Mendelssohn
- 4. Entre Act und Gavotte a. Mignon . . . Thomas
- II.
- 5. Ouverture z. Rienzi . . . R. Wagner
- 6. a) In der Heimat für Streich- Schlander  
b) Traumverloren Instrumente . . . Blon
- 7. a) Andalusische Romanze . . . Sarasate  
b) Mazurka . . . Wieniawski
- 8. Fantasie aus Bohème . . . Puccini
- III.
- 9. Potpourri a. d. Opere: Der Graf von Luxemburg . . . Lehár
- 10. Valse caprice . . . Friedemann
- 11. Fürst Bilow, Marsch . . . Warkent

N. B. Es wird gebeten, während der Musik-  
führungen möglichst Ruhe zu beobachten.

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.  
**Kasseneröffnung abends 7 1/8 Uhr.**  
**Eintrittspreise:** Tageskarten 50 Pfg., Dauerkarten 5 Mark.  
**Kartenverkauf** in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorkaufsstellen, im Verkaufsbureau (Rathaus N 1), in der Zeitungshalle am Wasserturm, beim Portier im Kosengarten und an der Abendkasse, in Ludwigshafen beim Verkehrsverein, Ludwigplatz 7, Jak. Battelger, Zigarrengeschäft, Ludwigstr. 6 und Gustav Renner, Zigarrengeschäft, Blumarktstr. 104; in Heidelberg bei L. Knoblauch Wwe., Holleierstr., Sophienstrasse 15.  
Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen. 801

**Mannheimer Fußballklub „Badenia“ gegr. 1907**  
Mitgl. des Verb. Südd. Fussballvereine u. d. Deutsch. Fussb.-Bundes.

**EINLADUNG**  
zu dem am **Sonntag, 28. Jan.,**  
abends 8 Uhr, im Saale der  
„Bäckerinnung“ **8 6, 40,**  
stattfindenden  
**Masken-Ball**  
verbunden mit Prämierung der  
originellsten Herren- u. Damen-  
Maske.  
Es ladet hierzu freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

Karten für Eintrittskarten sind bei unseren Mitgliedern  
Karl Tafel, Wirt R 4 8, F. Sarno, D 4 1, L. Warth, Wirt B 2 18  
zu haben. 21804

**Erstes Mannheimer** 11158  
**Vervielfältigungs-Institut**  
S 6, 12, part. MANNHEIM S 6, 12, part.  
— Konkurrenzlosstes Unternehmen. —  
**Vervielfältigungen** aller Art, Em-  
scheidung

**In der Hauptsynagoge:**  
Freitag, 27. Januar, vorm. 10 1/2 Uhr Festgottesdienst  
anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen  
Kaisers **Predigt** Herr S. abends 8 1/2 Uhr. Stiefelwäcker.  
Freitag, 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr.  
Sonntag, 28. Januar, vorm. 9 1/2 Uhr.  
Nachmittag 2 1/2 Uhr, Jugen-gottesdienst u. Schrift-  
erklärung. — Abends 8 Uhr.  
**In den Wochentagen:**  
Montags 7 1/2 Uhr, Abends 4 1/2 Uhr.

**In der Clausnysynagoge:**  
Freitag, 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr.  
Sonntag, 28. Januar, vorm. 8 1/2 Uhr, abends 6 Uhr.  
**In den Wochentagen:**  
Montags 7 1/2 Uhr, Abends 4 1/2 Uhr.

**Alt-Katholisch Gemeinde.**  
Schloßkirche.  
Freitag, den 27. Januar (Geburtstagsfest Sr. Majestät  
des Kaisers). Morgens 9 1/2 Uhr; Festgottesdienst mit Pro-  
ceß und Bebeim, Stabkapellchor.

**Gebrüder Reis**  
Hol-Möbelabrik □ □ Mannheim.  
Große Ausstellung kompletter Musierzimmer  
Verkaufsbüro: M 1, 4 und G 2, 22  
Fabrik: Kepplerstrasse 17/19.  
6701 Besichtigung erbeten.

**Feuerrio**  
Große Karneval-Gesellschaft Mannheim E. V.  
Sonntag, den 29. Januar 1911, abends 8.11 Uhr  
im Bernhardshof-Saale 21805

**Große Herren-Fremden-Sitzung**  
Eintritt Mk. 1.— Abends an der Kasse R. 1.50.  
Karten im Vorverkauf in den hiesigen Zigarrenhandlung  
und auf dem Verkaufsbüro zu haben.  
In dieser Sitzung, die sehr gemüthlich zu werden ver-  
spricht, haben wir till. Mitglieder, Fremdlinger und  
Karnevalfreunde wärmtlich ein.  
Der Herr Rat.  
Sitzöffnung 7.11 Uhr. Von 8.38 Uhr ab

**Großes Karnevalstijisches Konzert**  
der Kapelle des Brandfaler Dragoner-Regiments, Nr. 21  
unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmeist. Zimmermann

**Bekanntmachung.**  
Die Bekämpfung der Schulausplage  
betreffend.  
Mit Zustimmung des Bezirksrats wird gemäß § 87 a  
P.-St.-G.-B. und der V.-O. des Ministeriums des Innern  
vom 13. Dezember 1910 folgende mit Entschädigung des Gr.  
Bezirks Landestammamts vom 11. d. M. Nr. 236 für voll-  
stehbar erklärte

**bezirkspolizeiliche Vorschrift**  
erlassen.  
§ 1.  
Die Hauseigentümer und deren Stellvertreter sind ver-  
pflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähn-  
lichen Räumllichkeiten übermässigen Schmutz durch Aus-  
räumen der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räum-  
mittel oder durch Abflammen der Wände und Decken, durch  
Zerbröckeln mit feuchten Lössen oder in sonstiger wirk-  
samer Weise zu entfernen. Die Mieter haben die bezir-  
kshaus zu fruchtlichem Zweck zu öffnen.

§ 2.  
Beim Abflammen ist zur Vermeidung von Feuer-  
gefahr mit der nötigen Vorsicht zu verfahren; ein Feuer-  
löcher und ein Rettungsleiter sind zum Abflammen und Aus-  
schlagen eines etwa entzündeten Feuers bereit zu stellen.  
Die feuergefährliche Gegenstände lagern, darf nicht ab-  
genommen werden.

§ 3.  
Mit dem Vernichtungsarbeiten ist erst zu beginnen,  
wenn durch öffentliche Bekanntmachung des Bürgermeist-  
eramt dazu angesetzt wird. Die Arbeiten müssen  
spätestens am 13. Dezember beendet sein. Sind die Arbeiten  
nicht von Erfolg gewesen, so sind sie zu wiederholen bis  
spätestens am 13. Januar, und erforderlichenfalls nochmals  
vorzunehmen bis spätestens 13. Februar ohne daß es hierzu  
einer amtlichen Aufforderung bedarf. Anstelle des 13.  
Januar tritt im laufenden Jahr der 1. Februar.

§ 4.  
Die Gemeinden sind berechtigt, in den Wintermonaten  
sich von der richtigen Ausführung der vorerwähnten  
Maßnahmen durch besonders dafür bestellte Personen zu  
vergewissern.

§ 5.  
Soweit die Ausführung der Maßnahmen als un-  
genügend erachtet, sind die Gemeinden berechtigt, die Ver-  
sicherungsarbeiten auf Kosten der Verpflichteten vornehmen  
zu lassen. Eine besondere Gebühr hierfür kann aufgrund  
eines Gemeindefestbeschlusses erhoben werden.

§ 6.  
Den Gemeinden ist es überlassen, zur Durchführung  
der Maßnahmen, besonders hierfür geeignete Persönlich-  
keiten auszuheben, die diese Arbeiten auf Verlangen der  
Verpflichteten und auf deren Kosten vornehmen, soweit  
nicht die Kosten der Durchführung der Maßnahmen von den  
Gemeinden selbst übernommen werden.

§ 7.  
Den mit der Überwachung und dem Vollzug der vor-  
erwähnten Maßnahmen betrauten Personen ist, sofern  
sie sich gehörig ausweisen, das Betreten von Kellerräu-  
mlichkeiten zur Erfüllung ihrer Aufgabe bei Tage jederzeit  
zu gestatten. Bevor sie irgend welche Vernichtungsarbeiten  
vornehmen, haben sie jedoch den Inhaber der Wohnung  
oder seinen Stellvertreter in Kenntnis zu setzen.

§ 8.  
Weitere Anordnungen können durch das Gr. Bz.  
amt getroffen werden; insbesondere kann die Anwen-  
dung eines als besonders wirksam erprobten Vernichtungs-  
mittels angeordnet werden.

§ 9.  
Zusicherungen werden gemäß § 87 a P.-St.-G.-B.  
an Geld bis zu 500 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen  
behaftet.  
Mannheim, den 14. Januar 1911.  
Gr. Bz., Bezirksamt Nt. III.  
Dr. Sauter.

Nr. 2578 L. Vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift  
bringen wir mit dem Aufträgen zur öffentlichen Kenntnis,  
daß mit den Vernichtungsarbeiten sofort zu beginnen ist.  
Die Stadverwaltungen ist bereit, auf Verlangen der ver-  
pflichteten Hauseigentümer die vorgeschriebenen Vernich-  
tungsarbeiten durch vorübergehendes hülfsweise Personal vor-  
nehmen zu lassen. Die Gebühr für das Abflammen oder  
die vollständige Ausschäumung der Keller eines Hauses  
wurde auf 1 Mark festgelegt.  
Die Anmeldungen haben bei der Stadtkasse gegen so-  
fortige Entrichtung der Gebühr während der üblichen Ge-  
schäftsstunden zu erfolgen.  
Die je aus mindestens 2 Mann bestehenden Arbeits-  
kolonnen sind im Besitze von Legitimationen, die sie den  
Hauseigentümern auf Verlangen vorzulegen haben.  
Nach dem 1. Februar ds. Js. wird in allen Kellern der  
Stadt und der Vororte von dem gleichen Personal Nachschau  
gehalten. Soweit die Durchführung der Arbeiten über-  
aus ungenügend erachtet, werden die Vernichtungsarbeiten  
auf Kosten der Verpflichteten vorgenommen.  
Anleitungen zur Vornahme der Vernichtungsarbeiten  
werden unentgeltlich beim hies. Tiefbauamt (Katholisches  
Zimmer 20) und bei den Gemeindefretariaten verabfolgt.  
Mannheim, 18. Januar 1911.  
Bürgermeisteramt:  
Dr. Winter. Alemann.

**Verlobungs-Anzeigen**  
Hierbei schnell und billig  
**Dr. G. Saatz Buchdruckerei G. m. b. H.**

**Früh Eier**  
geleite  
(Eierfester) verlangt in best-  
hohere Packung (Häufigkeit 60 St.)  
Schlachthofstr. 10, Mann-  
heim. Bitte Bestellung zu  
7-71

**Verloren**  
1 Stuhkschlüssel  
zwischen L 1 und A 1 ver-  
loren, Abzugeben gegen gute  
Belohnung. B 4, 1, 3. St.  
44279

**Verloren**  
wird ein schwarzer Kragen  
mit Netz verlohrt. Abzugeben  
gegen Belohnung. 56885  
Friedrichstraße 42,  
3. Stock links

**Geldverkehr**  
5000 Mark 2. Hypothek auf  
ein Haus im Zentrum der  
Stadt zu 5 1/2 % vom pünktl.  
Jahressb. gesucht. Offerten  
unter Nr. 44290 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**280.000 Mark**  
Anlagegelder sind auf 1/2 in Ia.  
Objekte als L. Hypothek auf  
günstig. Preis abzugeben an  
Kaufmann, von Poststr. ab, unter  
Nr. 44291 an die Exped. d. Bl.

**15-20.000 Mk.**  
als II. Hyp. a. Ia. Objekt u.  
nachw. pünktl. Zahl. Abz. verloh.  
od. spät. abgeh. Angeb. erb.  
unter Nr. 44298 an die Exped.

**Masken.**  
Elegante Fantasie-Maske  
mit Hut zu verkaufen. Nr. 44  
44247 U 4, 3, 3. St.

**Ankauf.**  
Gebrauchter und erhaltener  
**Niederdruck-Dampfheißer**  
für 0,3 bis 0,6 Atm. Spannung  
und 1-2 Zylinder, 1/2 Faust. gel.  
Off. u. Nr. 44285 an die Exped.

**Geld! bar Geld!**  
für erregene  
**Herrn- u. Damenkleider**  
Stiefel und Bekleidungs-  
stoffe sehr hohe Preise 55680  
wegen dringend. Scharfs  
H. Goldkorn, G 7, 17.

**Zu verkaufen.**  
**Tee-Spitzen**  
aus vornehmsten Tee's ge-  
wonnen, das 1/2 Pfund 40 und  
45 Pfg. 60736  
Jaegers Treibhaus, F 7, 16.  
Weitere neue und geb.

**Geistliche- und Mellemengen**  
sowie **Victoria**  
billig abzugeben. 44058  
Jakob Baumann, Wagens-  
fabrik, Ludwigshafen,  
Keller u. Hofstraße 43.

Ein sehr neuer Cassabrofen  
und Emaillebadewanne sowie  
Salontische, Stühle, Lampe  
und 2 Küchengeräte, alles Ge-  
braucht, wegen Platzmangel zu ver-  
kaufen, auch eine ganz schön-  
einrichtungs.  
Chermann, Endeberg 18,  
part. 66290

**Sprechapparate**, trichterlos  
Silla spieler, liefert von  
M. 32.— an gegen wöchentl.  
Raten von M. 1.— Ersatzteile  
und Reparaturen billig.

**F. Schwab, jr., Mannheim**  
Neckstrasse N 1, 5 b  
und Luisenring No. 54.  
550, 1

Gebrauchter Pferd zu  
verkaufen. 44295  
Reckfeldstr. 45 2. St. r.

Guter, wachsender  
**Dobermann-Kindchens**  
(Gäubler), 17 Monate alt,  
billig zu verkaufen. 50990  
Nähreres Rheindamm-  
strasse 38, 3. Stock links.

**Liebeschaften**  
Gedwohn aus  
m. Doppeln, zu rent in Ia.  
Page (Oh ab) Umständehalber,  
sehr preiswert zu verkaufen.  
Zelbstverloren. Bestehen Adresse  
unter Nr. 44299 bei der Ex-  
pedition ds. Blattes niederzulegen.

**Stellen finden**  
**Junger Mann**  
von großer Habilt für leichte  
Büroarbeiten möglich  
sofort, längstens per 1. März  
gefaßt. 56876  
Geß. Angeb. mit Gehalts-  
antrag unter Nr. 56876  
an die Expedition ds. Bl.

**Stellen suchen**  
**Erfahr. Acquisiteur**  
wünscht für eine erste Stelle  
tätig zu sein; Branche tal.  
jed. Be. führungsbereit, ausgl.  
Offerten unter 44168 an  
die Exped. d. Bl. 21.

**Zünftiger Hausmann**  
gefühlsreicher, fleißiger, l.  
Beruf, in der Buchhandl. u.  
Abrechnung. Christ unter 44167  
an die Exped. d. Bl.

**Junger Franzose**  
(18 Jahre) des Deutschen in  
Sprache und Schrift fleißig  
mündig, sucht Stelle od. Be-  
lehrenstelle evtl. auch in einem  
Büro. Nädd. N. Webers  
Buchhandlung O 4 16. 5690

**Mietgesuche.**  
Wohnung 3-4 Zimmer  
in best. Lage, wo Industrial-  
betriebe mit Wasser leicht zu erreichen,  
zu sol. gef. Vermietung bereit.  
Offerten mit Preisang. unter  
Nr. 44310 an die Expedition.

**Magazine**  
Gross. 3stöck. Magazin  
in Nr. 7, 37 per Spindeljahr  
1011 od. früher zu ver-  
kaufen. Nädd. N. 7, 8. Wurtt. 588

**Helle**  
**Parterre-Räume**  
mit Nordlicht, ca. 200 qm  
Bodenfläche, in Ia. Ge-  
schäfts- u. Stadtlage, nicht  
Hauptbahnhof, Bahnhof u.  
Ringstrasse) für alle Ge-  
schäftszwecke, spez. für Bu-  
reau, Lager- od. Magazin-  
räume etc., best. geolign. p.  
sof. od. spät. zu verm.

Näheres Bureau 20978  
**Gr. Merzelstrasse 6.**  
Telephon 1331.

**Keller.**  
G 7, 25 schöner Wein Keller  
m. Gab u. Keller  
entl. noch mit Weinraum u.  
verm. Nädd. N. 7, 8. Wurtt. 588

**Möbl. Zimmer**  
G 2, 7 gut möbl. Zim-  
mer p. l. 1. Stock  
zu vermieten. 44295

**N 3, 11** 3 Z. 11, 10qm möbl.  
Silla, 1/2 z. 1. 58799  
Langerösterstr. 24  
links, schon möbl. Amt u. ent-  
Preis 20 Mk. monatl. 44291

**Mittag- u. Abendtisch**  
Guten Willen u. Weinlieb-  
ber (Hr.) zu billigen Preisen.  
44290 P 3, 2, 1. 20